

## **FREIE WÄHLER & LINKE IM KREISTAG HSK**

FWG & LINKE im Kreistag Hochsauerland – Heidestr. 13, 59759 Arnsberg

An den  
Landrat  
des Hochsauerlandkreises  
Steinstr. 27  
59872 Meschede

**Dietmar Schwalm**

**Hans Klein**

Heidestr. 13

59759 Arnsberg

Handy: 0175/5396152

E-Mail:

[FWGundLINKE-im-Kreistag-HSK@web.de](mailto:FWGundLINKE-im-Kreistag-HSK@web.de)

Facebook:

<https://www.facebook.com/FWGundLINKE>

**z.K. an CDU-, SPD-, B90/Die Grünen-, FDP-, SBL-Fraktion, Fachdienst**

Arnsberg, 05.05.2021

**Anfrage gem. § 11 der GschO des Kreistags**

**hier: Pandemiebedingte Situation des Schüler\*innen-Spezialverkehrs**

Sehr geehrter Herr Dr. Schneider,

wir befinden uns leider immer noch mitten in der Pandemie, die weiterhin für viele Bereiche unserer Gesellschaft meistens negative Auswirkungen hat.

Unsere Anfrage befasst sich mit einem kleineren Bereich, der unserer Fraktion aber sehr wichtig ist. Neben den beteiligten Fahrten-Anbieter\*innen sind vor allem die Schülerinnen und Schüler betroffen, die sich aufgrund ihrer persönlichen Einschränkungen bzw. Defizite sowie auch außerhalb der Pandemie oft in einer schwierigeren Lebenssituation befinden.

Folgende Fragestellung sollten Sie uns daher beantworten:

1. Warum hat sich der Hochsauerlandkreis nicht an anderen kommunalen bzw. staatlichen Auftraggeber\*innen orientiert, die mehr als die von uns in der letzten Kreistagssitzung beschlossenen 65% Ausfallgeld für Zeiten von geschlossenen bzw. teilweise geschlossenen Förderschulen zahlen? Gutes Personal mit einem pädagogischen Hintergrund sind bei dieser finanziellen Situation für die Unternehmen nicht immer zu halten bzw. wiederzufinden. Die Leidtragenden sind die Schülerinnen und Schüler, da kurzfristig wiedereingestelltes Personal nicht immer für diese Tätigkeiten qualifiziert ist.

2. Bei den sich durch das „Hin und Her“ der Schulschließungen täglich wechselnden Fahrtrouten, die immer wieder neu berechnet und zusammengestellt werden müssen, ist aus unserer Sicht ein höherer Bedarf an Verwaltungstätigkeiten erforderlich, den z.Z. noch keine Computerprogramm übernehmen kann. Warum werden dafür nicht höhere Anteile für Verwaltungspersonal bei der Finanzierung durch den Kreis anerkannt? Auch hier sind im Endeffekt durch die teilweise langen Wartezeiten im nicht immer angenehmen Wetter die Leidtragenden die Schülerinnen und Schüler.
3. In Verträgen bei anderen kommunalen bzw. staatlichen Auftraggeber\*innen ist eine 3-tägige Vorlaufzeit für die Unternehmen vereinbart. Auch wenn die Umsetzung aus unserer Sicht in der aktuellen Pandemie-Situation durch Ad-hoc-Entscheidungen der Landes- bzw. Bundesregierung nicht immer möglich ist, sollte auch in Hinsicht der besseren Planbarkeit für die betroffenen Schülerinnen und Schüler diese Frist im Normalfall eine Selbstverständlichkeit sein. Warum wird dieses nicht in den Verträgen des Hochsauerlandkreises festgeschrieben?
4. Impfen und Testen haben zurzeit den höchsten Stellenwert, um die Pandemie schnellstens in den Griff zu bekommen. Dabei darf es aber aus unserer Sicht nicht zu bürokratischen bzw. finanziellen Hürden kommen. Warum besteht bei den Fahrpersonal, die die Schülerinnen und Schüler in die Schulen fahren, dass diese dort gemeinsam mit den Kindern getestet werden. Das spart gerade den kleineren Unternehmen nicht nur Kosten, sondern es wäre auch aus unserer Sicht ein kleinerer Personalaufwand.

Mit freundlichem Gruß



Stellvertretender Vorsitzender „FWG & LINKE“